

# PFINGSTEN



## HÖREN UND VERSTEHEN

### UM WAS GEHTS BEI DIESER FESTZEIT?

Das erste Pfingstfest aus christlicher Sicht fand in Jerusalem statt – auch wenn es als christliches Fest erstmals 130 n. Chr. erwähnt wird. Die Geschichte des Festes ist aber noch viel länger. Der jüdische Ursprung ist das Fest Schawuot, bei dem die Offenbarung der Tora, der 5 Bücher Mose, an das Volk Israel gefeiert wird. Pfingsten beendet den Osterfestkreis als dritten Höhepunkt im Kirchenjahr (nach Weihnachten und Ostern).

Als die Jünger sich sieben Wochen nach Jesu Tod zum Schawuot-Festes in Jerusalem versammelten, schenkte Gott seinen Geist. An die Stelle der ganzen Ängste und Unsicherheiten nach dem plötzlichen und heftigen Tod Jesu trat die Gewissheit, dass die eigentliche Geschichte mit Jesu Tod und Auferstehung überhaupt erst begonnen hatte. Aus der bisher nur lose verbundenen kleinen Gruppe von Jesusnachfolgern entstand eine Jesusbewegung als Keimzelle der Kirche und Start der christlichen Mission.

Das heißt, an Pfingsten bekommen die Apostel Mut, aus sich herauszugehen, auf die Menschen zuzugehen und zu ihnen so zu sprechen, dass sie verstanden werden. Der Heilige Geist gibt den Aposteln einen Schub an Motivation und eine Bestätigung, dass Jesus durch sie wirken und seine Botschaft und Wort und Tat ausbreiten will. Er bewegt die Apostel.

**SO, WIE DIE JÜNGER JESU BEGEISTERT WERDEN,  
WILL DER HEILIGE GEIST AUCH UNS BEWEGEN.  
ER WILL UNS MUT GEBEN, AUS UNS HERAUS ZU KOMMEN,  
AUFEINANDER ZUZUGEHEN UND LIEBE WEITERZUGEBEN.  
ER SCHENKT UNS DAS VERTRAUEN DARAUFG, DASS DIE LIEBE  
EINE SPRACHE IST, DIE UNS VERBINDET UND DIE  
ÜBERALL VERSTANDEN WIRD.**

Seit Pfingsten ist es quasi das Grundprinzip von Christen, auf den Geist Gottes zu hören und sich von ihm bewegen und erneuern zu lassen. So wird unser Leben trotz bleibender Fragen gut und heil und setzt Kurs auf Sinn und Erfüllung.

## **ERZÄHLEN: APOSTELGESCHICHTE 2**

Da strömen tausende Menschen nach Jerusalem, weil sie von Jesu gehört haben und davon, dass er verändert, freisetzt, aufrichtet, Leben gelingen lässt. Weil sie veränderte Menschen, Christen getroffen haben. Weil sie begeistert sind von dem, was sie gehört und gesehen haben. – Begeistert im wahrsten Sinne des Wortes.

Also stellen wir uns vor: Ein riesiger Open-Air-Gottesdienst mit tausenden Menschen aus den verschiedensten Ländern, die alle von diesem Jesus hören wollen, die verändert werden wollen, die dazugehören wollen zu dieser neuen Gemeinschaft von Christen.

Die Apostel, die, die mit Jesus unterwegs waren, stehen auf der Bühne und predigen. Sie erzählen von Jesus und seinem Reich, das schon angebrochen ist, von der Veränderung, die sie erlebt haben und der Veränderung ihrer Umgebung – und auch sie sind begeistert.

Aber Moment: Viele Menschen aus vielen Ländern bedeutet ja auch viele verschiedene Sprachen. Die Apostel sind jetzt wahrscheinlich nicht die größten Sprachgenies gewesen – also wie sollen alle verstehen, was da vorne gesagt wird? Schwierig.

Und dann passiert Pfingsten. Der Heilige Geist, Gott selbst, kommt zu den Menschen, wird ein Teil von ihnen und bewirkt gleich zum Start mal ein Wunder: Alle hören die Apostel so reden, als würden diese ihre eigene Sprache sprechen. Sie sind begeistert.

Was sie da hören, erfüllt sie mit großer Freude. Genau deswegen sind sie gekommen. Sie wollen wissen, wie Jesus Leben verändert. Sie wollen zu dieser neuen Gemeinschaft von Christen dazugehören.

Über 3000 Leute entscheiden sich an diesem Pfingsten dafür, mit Jesus zu leben. – Über 3000 Leute machen aus der kleinen Gemeinschaft von Christen eine große Gemeinde.

Deswegen hat die Gemeinde an Pfingsten so etwas wie Geburtstag.

Wir feiern Pfingsten, wir feiern, dass es begeisternd ist, mit Jesus unterwegs zu sein. Wir feiern, dass wir zu einer Gemeinschaft gehören dürfen, in der Gottes Geist wirkt.



## REDEN UND BEGREIFEN

Hat eure Gemeinde Kontakt zu Missionaren? Vielleicht könnt ihr rund um Pfingsten einmal einen dieser Missionare zu euch einladen und von ihm etwas über die Ausbreitung der Kirche, über die Weitergabe der liebevollen Botschaft von Jesus Christus hören – und welche Rolle der Heilige Geist dabei spielt.

Sicher gibt es in eurer Gemeinde und auch in eurer Stadt allgemein nicht erst seit gestern Christen. Forscht doch einmal mit dem örtlichen Pfarrer oder dem Stadtarchivar nach der Geschichte der Ausbreitung der Botschaft von Jesus Christus bei euch im Ort. Vielleicht macht ihr daraus eine Ausstellung oder ein kleines Heft? An Pfingsten wird zeichenhaft deutlich, dass Gott die Menschen mit sich versöhnen will – die Sprachverwirrung, die in Babel nach dem Turmbau (1Mo 11,1-9) alles durcheinanderbrachte, wird hier in gewisser Weise aufgehoben. Dieser Aspekt ließe sich bei einer Partie JENGA mit den Kindern im Gespräch vertiefen.



## FEIERN UND JUBELN

### GEBURTSTAGSFEIER

Wenn die Kirche an Pfingsten Geburtstag hat, dann darf man das ja auch einmal gemeinsam mit Kindern und Eltern feiern. Dekoriert dazu den Raum mit Luftschlangen und Luftballons. Stellt eine große Tafel und deckt den Tisch wie zum Geburtstag bunt und verspielt. Bereitet Geburtstagskuchen und Getränke vor. Vielleicht gibt es noch lustige Geburtstagshüte für alle?

Gleichzeitig lohnt es sich, diese gemeinsame Feier zu nutzen, um genauer zuzuhören, wie die Kinder und deren Eltern eure Gruppe und die Gemeinde wahrnehmen, was ihnen gefällt, was sie sich wünschen. Vielleicht entstehen daraus ja sogar neue Projekte in eurer Gemeinde – auf jeden Fall wird sich die Identifikation der Eltern mit der Gemeinde verstärken.

Die Mitarbeiter können sich gedanklich darauf vorbereiten, indem sie sich im Vorfeld auch schon einmal Gedanken machen:

- Was macht für euch Gemeinde aus?
- Was mögt ihr an eurer Gemeinde?
- Was tut euch da gut? Wie nehmt ihr die Gemeinschaft mit den Kindern und Eltern wahr?
- Was wünscht ihr euch für und von der Gemeinde?

Vielleicht ladet ihr den Pastor oder die Gemeindeleitung mit zur Geburtstagsfeier ein? Vielleicht sprecht ihr vorher mit der Gemeindeleitung ab, dass ihr nach der Geburtstagsfeier die Elternwünsche und -ideen für die Gemeinde einmal mit ihnen besprechen wollt? Oder ihr präsentiert diese Dinge im Gottesdienst der gesamten Gemeinde?

Vielleicht gestaltetet ihr ein Infoblatt über die Gemeinde und vermerkt darauf Möglichkeiten sich einzubringen für alle Eltern?

Das Programm kann ein buntes Miteinander von Geburtstagsspielen und kleinen inhaltlichen Aktionen sein, bei denen sich möglichst viele beteiligen können.

Als typische **Geburtstagsspiele** gehen sicher folgende Spiele durch - vielleicht gibt es aber auch noch typischere in eurer Region:

- **Blinde Kuh**
- **Verstecken**
- **Topf schlagen**
- **Schokolade würfeln** (Eine Tafel Schokolade wird mit einigen Schichten Zeitungspapier umwickelt und verschnürt. Reihum wird gewürfelt. Wer eine 6 würfelt, darf Handschuhe, Schal und Mütze anziehen und versuchen mit Messer und Gabel das Päckchen zu öffnen. Währenddessen würfeln die anderen natürlich weiter. Sobald eine neue 6 gewürfelt wurde, darf sich die würfelnde Person anziehen und die Schokolade mit Messer und Gabel auspacken. Nach einigen Runden kommt endlich die Schokolade zum Vorschein. Nach vielen weiteren Runden ist sie mit Messer und Gabel aufgegessen.)
- **Die Reise nach Jerusalem**
- **Stille Post**
- **Mehlschneiden** (Mehl wird auf einem Tisch zu einem Berg angehäuft. Oben auf dem Berg wird ein Stück Schokolade platziert. Nun beginnt der Erste mit einem Löffel etwas Mehl vom Berg abzutragen und in einen tiefen Teller zu schaufeln. Gelingt dies, ohne, dass sich das Stück Schokolade bewegt, darf er den Löffel weitergeben. Bewegt sich das Schokoladenstück, muss der Mitspieler versuchen, mit dem Mund das Stück Schokolade aus dem Mehl zu „angeln“ und zu essen – ohne Hände natürlich.)
- **Wäscheklammern** (Jeder Mitspieler erhält zwei Wäscheklammern, die er gut sichtbar an seiner Kleidung befestigt. Solange die Musik ertönt, versuchen alle Kinder, die Klammern der anderen zu klauen und sich diese selbst anzuhängen. Wer keine Klammern mehr hat, scheidet aus. Wer am meisten Klammern hat, wenn die Musik endet, gewinnt.)

- **Klopapier wickeln** (Zweimal zwei Mitspieler spielen gegen einander. Auf Kommando wickelt jeweils einer den anderen stehend von oben bis unten mit Klopapier ein. Wer wickelt am schnellsten die schönste Mumie?)
- **Apfelessen** (Einige freiwillige Mitspieler knien vor einer jeweils eigenen Schüssel mit Wasser, in der ein Apfel schwimmt. Auf Kommando versuchen alle, den Apfel möglichst schnell zu essen – und halten dabei die Hände hinter den Rücken. Welcher Apfel ist nach Ablauf der Frist am kleinsten?)
- **Apfelringe an der Schnur** (Apfelringe werden auf eine Schnur gezogen, die von zwei Mitarbeitern auf Spannung so in die Höhe gehalten wird, dass die Kinder gerade so nicht dran kommen. Dann dürfen sich alle Kinder unter der Schnur versammeln und versuchen einen Apfelring mit dem Mund zu ergattern.)

Um auch inhaltlich einsteigen zu können, lohnt es sich, die Pfingstgeschichte zu Beginn möglichst lebendig zu erzählen (s. o.) – und damit allen deutlich zu machen, dass sie auf einer Geburtstagsfeier sind.

Im Verlauf des Programms können zwischen den Spielen folgende Aktionen (in der Reihenfolge, die euch sinnvoll erscheint) eingestreut werden:

### **Geschenke für das Geburtstagskind**

*„Irgendwann kommt ja bei jedem Geburtstag die Zeit, wo die Geschenke ausgepackt werden – so natürlich auch bei uns. Alle bringen ihre Geschenke jetzt mal nach vorne und ... (Gruppenleiter/in) packt dann alle Geschenke für die Gemeinde aus. ... Wie, ihr habt gar keine Geschenke dabei? Das ist aber schon etwas unhöflich, oder? ... Was machen wir denn da? So ganz ohne Geschenke geht es ja nun auch nicht! Wenn ihr nichts dabei habt, müsst ihr halt schnell was selber machen.“*

Lasst die Kinder ein Geburtstagsbild für die Gemeinde malen. Darauf können sie verewigen, was sie an der Gemeinde (Gruppe, falls Gemeinde zu abstrakt ist) mögen und warum sie gerne kommen. Die Eltern dürfen dies natürlich auch malen oder aufschreiben.

Alle Bilder werden dann an eine Geschenkwand gehängt.

### **Wünsche für und an die Gemeinde**

*„Wenn Geburtstagskinder älter werden, dann bekommen sie ja nicht nur Geschenke - dann werden oft auch Reden von Freunden gehalten. Da geht es dann immer um gute Wünsche, die jemand für das Geburtstagskind hat. Weil die Ge-*

*meinde schon ziemlich alt ist, darf das heute auch der Fall sein. Keine Angst, keiner muss eine Rede halten – aber ...“*

Lasst die Kinder malen (nutzt hier evtl. Wasserfarbe, wenn die Kinder vorher Stifte hatten, damit ein bisschen Abwechslung in die Sache kommt), was sie sich für ihre Gruppe, ihre Gemeinde wünschen. Vielleicht neue Stühle, einen Ausflug mit der Gruppe, Kekse in jedem Gottesdienst, ... Keine Grenzen - einfach drauf los wünschen: Was fänden wir schön?! Die Eltern dürfen ebenfalls malen oder schreiben, was sie sich von der Gemeinde wünschen würden oder was sie der Gemeinde für die nächste Zeit wünschen. Auch diese Wünsche werden aufgehängt.

### **Geburtstagslied**

Stimmt doch mal gemeinsam mit allen ein Geburtstagslied für die Gemeinde an.

### **Noch mehr Geschenke**

Gestaltet mit den Anwesenden Geburtstagskarten für die Gemeinde. Ganz bunt mit Perlen, Glitzer, Farbe, Federn und so weiter und wünscht der Gemeinde darauf viele schöne und gute Dinge. Diese Karten können dann (mit einer kurzen Erklärung) im nächsten Gottesdienst (vielleicht ja direkt an Pfingsten) an die Gottesdienstbesucher verteilt werden. Das wird sicher eine Freude.

### **Kleine Geburtstagskerzen**

Bietet diesen Baustein entweder für alle oder als Workshop an, während andere inhaltliche Bausteine laufen, damit es den Kindern nicht langweilig wird, wenn sich die Erwachsenen mal wieder „viiiiiiiiiel zu lang“ unterhalten :-)  
Nach Art eines kleinen „Möchtegernlebkuchenhauses aus Butterkekse“ werden viele kleine Kirchen gebaut.

Dazu werden Butterkekse, Zuckerguss, kleine Geburtstagskerzen mit Halterung (die dünnen, bunten, die man auch in die Geburtstagskuchen steckt) und Gummibärchen und Smarties zum Verzieren benötigt.

Die einfachste Variante wäre, drei Kekse mit Zuckerguss zu einem Dreieckskirchenhaus zu verbinden. In die Dachkante wird die Kerzenhalterung per Zuckerguss festgemacht.

Natürlich kann man mit mehr und vielleicht auch in Form gebrochenen Butterkekse auch andere Haus- und Kirchenformen bauen.

Die Kerzen könnt ihr dann zum Geburtstagslied anzünden oder zum gemeinsamen Kaffeetrinken. Je mehr Kirchen ihr gebaut habt, desto toller wird das aussehen!

## *Pfingsten*

Die Geburtstagskirchen können natürlich sofort verspeist oder auch mit nach Hause genommen werden.

### **Kuchen**

Blast miteinander die Kerzen auf dem Geburtstagskuchen aus, lasst es euch schmecken und nutzt die Zeit, um die Eltern zu motivieren, sich die aufgehängten Geschenke und Wünsche anzuschauen und miteinander (und mit euch) ins Gespräch zu kommen.

Macht doch einen Blechkuchen und schneidet die Form einer Kirche aus. Wenn ihr den Kirchkuchen mit Zuckerguss verziert, habt ihr einen tollen Kirche-Geburtstagskuchen.

### **Gruppenbild**

Macht ein Gruppenbild mit allen (am besten mit Geburtstagshütchen und Kuchen oder den kleinen Kirchen). In der kommenden Woche könnt ihr den Kindern das Bild dann als Geschenk mitgeben. Klebt es dazu auf eine Karte.

Unter dem Bild könnte z. B. stehen: „WIR sind Gemeinde“ oder „An Pfingsten haben wir alle Geburtstag“. So bekommen alle noch einmal eine Erinnerung an die Geburtstagsfeier und die Aussage des Nachmittags, dass alle gemeinsam Gemeinde sind.



## **ANPACKEN UND AUSPROBIEREN**

### **DIE SPRACHE DER LIEBE VERSTEHEN ALLE ...**

Wohnen bei euch Leute aus anderen Teilen der Welt, die kaum oder kein Deutsch können? Ladet sie doch einmal in eure Gruppe ein und kocht mit ihnen gemeinsam. Oder bringt ihnen einen Kuchen vorbei und lernt sie kennen.

Gibt es Menschen, die ihr überhaupt nicht leiden könnt? Mit denen ihr euch richtig verkracht habt? Wie könntet ihr denen denn mit Liebe begegnen? Vielleicht fangt ihr dann neu an, euch zu verstehen.

Wen mögt ihr andererseits ganz besonders? Eure Eltern, Tante Inge, euren Kindergruppenleiter? Wissen die eigentlich, wie lieb ihr sie habt? Ob ihr denen das zu Pfingsten einmal sagen und zeigen wollt? Wie könnte das aussehen?



## KISTENWEISE FEIERN

Eine Kiste zu Pfingsten könnte z. B. enthalten:

- eine kleine **Kerze** für jedes Familienmitglied, mit kurzer Erklärung: „Die Pfingstkerze will auf den Heiligen Geist hinweisen, der damals in Feuerzungen auf die Jünger kam. Er hat ihnen beigebracht aus sich heraus und auf andere zuzugehen. Als Zeichen dafür stellen wir heute beim Frühstück alle eine kleine Pfingstkerze vor uns auf den Tisch.“
- eine schöne **Karte** zu Pfingsten
- das **Rezept für Pfingsttauben** zum gemeinsamen Backen. „Früher bekamen die Kinder (vor allem in Bayern) zu Pfingsten kleine gebackene Tauben als Symbol für den Heiligen Geist geschenkt. Hier kommt das Rezept zum gemeinsamen Backen, denn die Tauben schmecken nicht nur Kindern.“

### **Rezept Pfingsttauben**

*Zutaten: 500 g Mehl, 1 Würfel Hefe, 80 g Zucker, 150 ml Milch, 150 ml Buttermilch, 125 g Butter.*

*Zubereitung: Mehl in eine Schüssel geben, eine Mulde hineindrücken. In die Mulde kommen Hefe, Zucker und etwas Milch – dann gehen lassen. Alles mit der restlichen Milch verrühren. Nochmal gehen lassen. Buttermilch und Butter dazugeben, kneten. Aus dem Teig werden Tauben geformt – 30 Minuten bei 200° C backen. Noch heiß mit etwas Milch einpinseln und mit grobem Zucker oder gehackten Mandeln bestreuen.*

**EIGENE GEDANKEN ZU DIESEM FEST:**